Helaba

Im Fokus: Credits

11. Juli 2022

Europäische Banken: Klima-Stresstest zeigt weiteren Handlungsbedarf auf

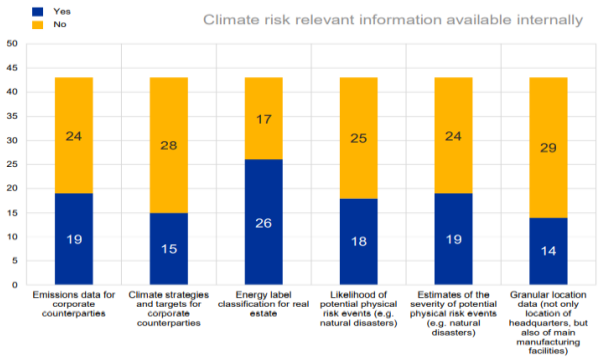
Dr. Susanne Knips
Senior Credit Analyst
T. 0 69/91 32-32 11

Am Freitag hat die EZB-Aufsicht die **Ergebnisse ihres diesjährigen Banken-Stresstests** veröffentlicht. Im Fokus stand der Umgang der Institute mit den sich aus dem Klimawandel ergebenden Risiken. Insgesamt bestehen wohl bei den meisten Instituten noch erhebliche Mängel bei der Durchführung von Klima-Stresstest, auch wenn die Aufsicht ihnen in ihrem Abschlussbericht bemerkenswerte Fortschritte bescheinigt.

So gaben nahezu 60 % der betreffenden Banken an, dass Klimarisiken derzeit keine Berücksichtigung bei der Durchführung ihrer Stresstest fänden. Und auch in den Fällen, in denen die Stresstest-Rahmenwerke Klimarisiken einbezögen, gebe es Mängel. Die Aufsicht verweist beispielsweise auf die fehlende organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Überprüfung bei den Rahmenwerken. Ferner fänden die Stresstest-Ergebnisse häufig keinen Niederschlag in den Geschäftsstrategien der Banken. Klimarelevante Informationen seien häufig gar nicht oder nur teilweise überhaupt als Input verfügbar. Lediglich etwa 20 % der Banken berücksichtigen Klimarisiken bei der Kreditvergabe. Die Verbesserung von Datenverfügbarkeit und die Weiterentwicklung der Modelle zur Einschätzung von Klimarisiken stünden bei den noch zu bewältigenden Aufgaben ganz oben auf der Agenda.

Mangelnde Informationsgrundlage

Anzahl der antwortenden Banken



Quellen: EZB-Aufsicht, Helaba Research & Advisory

Die Aufsichtsbehörden haben den **Klimawandel längst als Quelle finanzieller Risiken** erkannt. Die Relevanz des Themas wird auch an folgender Zahl aus dem EZB-Bericht deutlich: Rund 65 %[1] der im Unternehmenskundengeschäft generierten Zinserträge der Banken resultieren aus Sektoren mit intensiven Treibhausgasemissionen. Dies beruhe allerdings aufgrund der bestehenden Datenlücken zum großen Teil auf Schätzungen.

Die Prüfung ergab ferner, dass bei einer Auswahl von 41 Großbanken im Szenario eines Großwetterereignisses Kredit- und Marktverluste von bis zu 70 Mrd. EUR entstehen könnten. Während dies angesichts der hohen Eigenkapitalpuffer innerhalb der Branche zunächst gut verkraftbar scheint, weist die EZB-Aufsicht in ihrem Kommentar selbst darauf hin, dass der Betrag den tatsächlichen klimabezogenen Risiken bei Weitem nicht entspreche. Sie begründet dies insbesondere mit der mangelnden Verfügbarkeit von Daten und nicht einbezogenen Zweitrundeneffekten. Darüber hinaus habe der Test überhaupt nur rund ein Drittel der gesamten Risikopositionen der 41 Banken ausgemacht. Gemäß unserer Einschätzung werden die Belastungen, die auf die Branche aufgrund der grünen Transformation zukommen, weit höher sein; zu den direkten Aufwendungen, die sich aus den physikalischen und

[1] Median

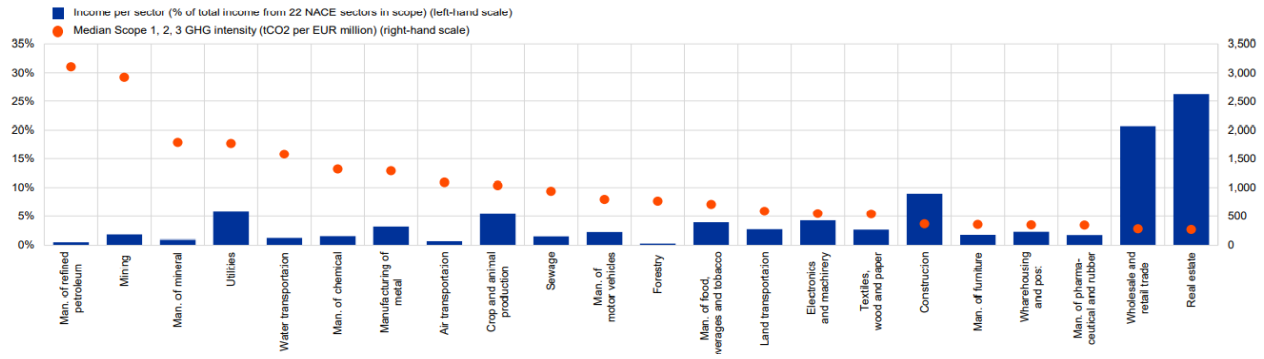
Transformationsrisiken für sie selbst und ihre Kunden ergeben, kommen hohe regulatorische und bürokratische Kosten sowie Reputationsrisiken.

Gemäß unserem Verständnis ist dieser erste Klimastresstest bei Banken als Teil des Lernprozesses sowohl für die Institute als auch für die Aufsicht einzuordnen. Ziel war es, Schwachstellen, Modell-Prozesse und die Herausforderungen der Banken beim Umgang mit Klimarisiken zu verstehen. Er ist Teil einer Reihe von Aktivitäten der Aufsicht zur Erfassung und Steuerung von Klimarisiken. (Zur grünen Transformation siehe auch unsere Publikation **„Europäische Bankanleihen: Aktivitäten werden immer grüner“** vom 27.4.2022).

Der Stresstest, an dem insgesamt 104 Banken teilnahmen, startete am 27.1.2022. Gefragt wurde insbesondere nach den Kapazitäten für Klimastresstests und der Abhängigkeit von CO2-intensiven Branchen. Die nun vorliegenden Stresstest-Ergebnisse werden qualitativ in den aufsichtsrechtlichen Planungsprozess (SREP) mit den Banken eingehen, vorerst resultieren jedoch keine quantitativen Eigenkapitalanforderungen. Die Aufsicht erwartet von den Banken Maßnahmen entsprechend ihrer individuellen Ergebnisse und will im 4. Quartal 2022 Best-Practice-Leitlinien veröffentlichen. **Wir würden es begrüßen**, wenn die einzelnen Institute Kommentare zu ihren individuellen Ergebnissen veröffentlichen.

Fazit: Die Ergebnisse des Klima-Stresstest bergen gemäß unserer Einschätzung keine größeren Überraschungen. Sie machen erneut deutlich, wie wichtig die Rolle der Banken bei der Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität ist. Diese birgt enorme Herausforderungen und Risiken, aber auch großes Geschäftspotential. Bei der - insbesondere quantitativen - Erfassung und Steuerung der sich aus dem Klimawandel ergebenden Risiken steht die Branche noch ganz am Anfang; angesichts fehlender historischer Zeitreihen stellt vor allem die Datenverfügbarkeit zur Befüllung von Modellen ein großes Problem dar. Im Jahr 2022 geht es für Institute und Aufseher vor allem noch darum, Klimarisiken zu verstehen und Best Practices zu entwickeln. Mittelfristig könnten sie zu höheren Kapitalanforderungen führen, wenn die Aussage, dass Klimarisiken Quelle finanzieller Risiken seien, sich als richtig erweist.

CO2-intensive Sektoren mit hohem Anteil an den Erträgen



Quellen: EZB-Aufsicht, Helaba Research & Advisory

Neues von Research & Advisory

Links zu kürzlich erschienen Analysen

- → Corporate Schuldschein: Primärmarkt im 2. Quartal 2022
- → Märkte und Trends: Credits und Covered Bonds
- → Europäische Bankanleihen: Aktivitäten werden immer grüner

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Sabrina Miehs

Verantwortlich:
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069/91 32-20 24
Internet: http://www.helaba.de

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
https://news.helaba.de/research/